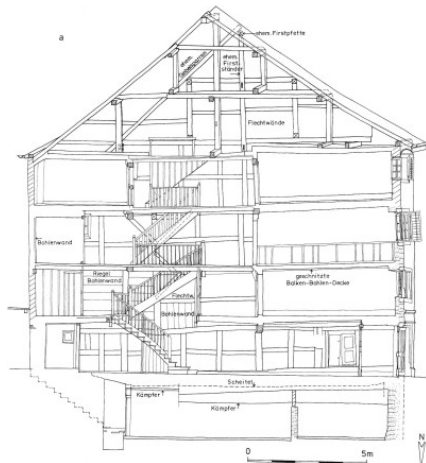


Konstanz im Mittelalter

AB5b (E-Niveau) - Handwerker



- ← Weitere Wohn- und Lagerräume
- ← Weitere Wohnräume
- ← Wohnraum (vorne) & Küche
- ← Werkstatt oder Laden
- ← Speicher- und Lagerraum

M1 (links): Diese beiden Häuser, das Haus zum Helm und Zum Weißen Widder, waren typisch für einen Konstanzer Handwerker oder Kleinhändler. Die Häuser standen in der Wessenbergstraße und wurden 1997 abgerissen. Es sind verputzte Fachwerkhäuser: Steinhäuser konnten sich nur die Reichen leisten. **M2** (rechts): Querschnitt durch das Haus Zum Weißen Widder.

Aus: Derschka, Harald: Die Häuser zum Helm/Kollöffel und zum Weißen Widder in Konstanz. In: Fundberichte aus Baden-Württemberg 23 (1999) S. 1005-1049, hier S. 1006, Abb. 1 (Bild A. Rettich, Or. StA Konstanz), und S. 1020, Abb. 6 a (Plan W. Däuber/K. Schäfer, Umzeichnung C. Bürger).

Handwerker und Kaufleute

In Konstanz gab es mindestens zwanzig verschiedene Berufe. Dazu gehören Kaufleute, Goldschmiede, Weber, Metzger, Krämer (Kleinhändler), Gerber (Hersteller von Leder), Schuhmacher, Schmiede, Zimmerleute, Bäcker, Weinschenke (=Winzer und Weinwirte), Schneider, Fischer, Bader (= Betreiber einer Badestube), Schiffsleute (= Fährleute) und Kürschner (Hersteller von Pelzbekleidung).

Die Handwerker stellten die größte Gruppe im mittelalterlichen Konstanz. Nicht alle Handwerksberufe waren gleich hoch angesehen: Als besonders vornehm galten Goldschmiede, Weinschenke und Metzger, weniger angesehen waren Fischer, Gerber und Bader.

Die kleinen Handwerksbetriebe bestanden aus einem Meister (manchmal einer Meisterin), seiner Familie sowie Lehrlingen, Gesellen, Mägden und Knechten. Sie wohnten in einem kleinen Haus (M1/M2) zusammen. Handwerker waren nicht reich wie die Patrizier oder Fernkaufleute, aber sie kamen über die Runden. Ihre Stadt verließen sie nur selten. Ihre Waren verkauften sie auf dem Obermarkt oder der Markstätte.

Zünfte

Die Kaufleute und Handwerker eines Berufes organisierten sich in einer Zunft. Es war von der Zunft genau bestimmt, wie viele Waren ein einzelner Handwerker herstellen und verkaufen durfte. Auch wurden die Preise von der Zunft festgelegt: Einen Wettbewerb um den günstigsten Preis gab es nicht. Mitglieder der Zunft kontrollierten auch die Qualität der Produkte: Wer Sägespäne in die Brötchen mischte oder faulen Fisch verkaufte, wurde von der Zunft streng bestraft und konnte sogar seinen Betrieb verlieren oder aus der Stadt gejagt werden.

Es gab einen Zunftzwang. Das heißt, jeder Handwerker musste sich einer Zunft anschließen. Die Zunft schrieb jedoch nicht nur Pflichten vor, sie war für die Handwerker auch wie eine Familie. Sie gab ihren Mitgliedern ein Gefühl von Geborgenheit: Man gehörte zueinander, half und unterstützte sich gegenseitig und hielt fest zusammen, auch wenn es manchmal Streit gab.

Jede Zunft hatte ein eigenes Zunfthaus mit Trinkstube, wo man sich treffen konnte. So hatten die Konstanzer Metzger ihr Zunfthaus da, wo heute das Rosgartenmuseum ist. Wurde ein Zunftgenosse krank oder arbeitsunfähig, erhielt er von den anderen Unterstützung. Jeder Handwerker zahlte für solche Fälle regelmäßig einen Betrag für die Zunftkasse. Starb ein Handwerker, lasen die Kollegen für ihn eine Seelenmesse und erhielten sein Andenken. Das war für die sehr religiösen Menschen des Mittelalters sehr wichtig. Jede Zunft hatte einen eigenen Zunfaltar in einer Konstanzer Kirche. Es gab für jede Zunft einen Zunftmeister und einen Zunftvorstand. Die wurden jedoch nicht von allen Zunftmitgliedern gewählt: Der alte Zunftvorstand und der Meister wählten jährlich den neuen Vorstand und auch einen neuen Zunftmeister.

M3 – Handwerker des Mittelalters



a)



b)



c)



d)

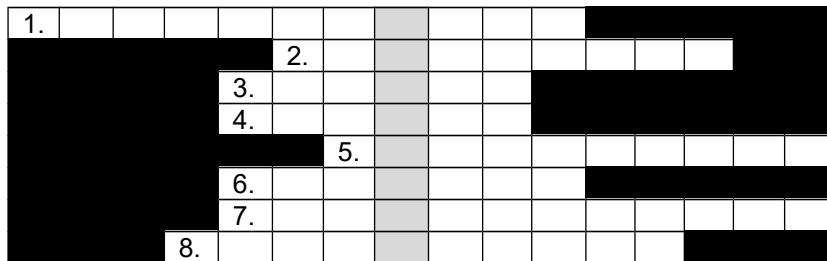


e)



f)

M5 (Umlaute werden als solche geschrieben.)



↑ Lösungswort

1. Nicht nur in Konstanz ein angesehenes Handwerk.
2. Handwerker bauten in Konstanz meist keine Häuser aus Stein, sondern aus
3. Hier musste jeder Handwerker Mitglied sein.
4. Nicht so angesehenes Konstanzer Handwerk
5. Im ersten und zweiten Stock eines Handwerkerhauses befanden sich ...
6. Wurde von 3. festgelegt, damit es keinen Wettbewerb unter den Handwerkern gab.
7. Hier verkauften die Handwerker ihre Waren in Konstanz.
8. Befand sich im Erdgeschoss eines Handwerkerhauses.

Arbeitsaufträge (+ = Aufgabe für die Schnellen; # = knifflige Aufgabe)

1. Lies den Text und löse das Kreuzworträtsel (M5).
2. Erkläre die folgenden Begriffe: Zunft, Zunftzwang, Zunftmeister.
3. Bereite einen Kurzvortrag für die anderen in deiner Gruppe zu den Handwerkern vor.
- +4. Ordne die Bilder in M3 den folgenden Berufen zu: Schumacher, Fischer, Bäcker, Metzger, Weber, Kürschner.
- +5. M3 b) und d) zeigen Konstanzer Märkte. Was erfahren wir über Waren, den Verkaufsvorgang und Kleidung der Menschen?
- #6. Im Mittelalter bestand für Handwerker in den Städten Zunftzwang. Erläutere Vor- und Nachteile für die Menschen.